

„Hoffe, dass ich einem Bären begegne“

Jonas Deichmann tut's wieder: Diesmal ist der in München wohnende Sportler und Mitglied des Alpenvereins Marktrechwitz auf einem Triathlon rund um die Erde unterwegs.

Sie haben erst vor wenigen Wochen den Deutschland-Triathlon beendet. Sind Sie eigentlich schon wieder erholt, um die x-fache Distanz bewältigen zu können?

Ja, der Triathlon rund um Deutschland war mit vier Wochen verhältnismäßig kurz. Ich habe mir im Anschluss eine Woche Pause gegönnt und war dann wieder normal im Training.

Sie starten unter dem Eindruck einer massiven Rückkehr der Corona-Pandemie. Beeinflusst Sie das in Ihrem Vorhaben?

Ich verfolge die aktuelle Lage sehr genau und habe verschiedene Routenoptionen, um auf Grenzsicherungen zu reagieren. Es ist ein seltsames Gefühl, loszufahren und nicht zu wissen, wie und auf welcher Route ich am Ende unterwegs bin. Aber ich weiß, dass ich es irgendwie einmal um die Erde schaffen werde.

Wie sieht eigentlich Ihre Packliste aus? Immerhin sind Sie in unterschiedlichen Klimazonen unterwegs?

Interview

mit dem Ultra-Triathleten
Jonas Deichmann

Die unterscheidet sich natürlich bei den unterschiedlichen Bedingungen. Ich habe auch diesmal nur das Allernötigste dabei, aber bei minus 40 Grad in Sibirien ist das relativ viel. Beim Schwimmen ziehe ich meine Ausrüstung im Floß hinter mir her, dann mache ich Bikepacking und fürs Laufen habe ich einen Kinderanhänger dabei. Darin befinden sich dann jeweils Zelt, Schlafsack, Isomatte, Gaskocher, die nötigste Kleidung und einige Ersatzteile.



Weltweit zu Hause: Jonas Deichmann vom Alpenverein Marktrechwitz ist am Sonntag zum Triathlon um die Erde aufgebrochen.

Foto: pr.

Was ist nach Ihrer Einschätzung die härteste Prüfung in den nächsten Monaten?

Am härtesten wird für mich das Schwimmen. Ich bin Radfahrer und kein besonders guter Schwimmer. Dazu gibt es Strömungen und Wellengang im Meer, was ein Vorankommen zusätzlich erschwert. Die größte Herausforderung ist allerdings die mentale. Denn es passiert relativ wenig beim Schwimmen, da muss ich mich stetig motivieren.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Durch die USA zu rennen. Forrest Gump war mein Lieblingsfilm in der Kindheit und seit dieser Zeit träume ich davon, einmal quer durch das Land zu laufen.

Wie übernachten Sie eigentlich während des Welt-Triathlons?

Ich schlafe meistens ein paar Meter neben der Straße hinter Bäumen oder Büschen. Das ist in fast allen Ländern sicher, denn ich meide große Städte und schlage mein Zelt erst einige Zeit nach Anbruch der Dunkelheit auf. Wilde Tiere gibt es vor allem in Sibirien, aber die haben in der Regel zum Glück mehr Angst vor mir als ich vor Ihnen. Ich hoffe sogar sehr, dass ich zum Beispiel einem Bären begegne.

Welches ist die längste Distanz, in der Sie durch menschenleere Regionen fahren?

Die abgelegenste Region wird wahrscheinlich die Wüste Gobi sein. Hier sind es schon mal ein paar hundert

Kilometer, bis ich wieder jemandem begegne.

Sie haben mit Ihren bisherigen Ultrafahrten jeweils Spenden für

gemeinnützige Organisationen gesammelt. Diesmal auch?

Klar. Ich unterstütze die Umweltschutzorganisation „Oro Verde“.

Die Fragen stellte Matthias Bäumler

Buch über Extremfahrt

Mehrmals hat der Extremsportler Jonas Deichmann in der Region über seine Abenteuer berichtet. Als Mitglied des Alpenvereins Marktrechwitz ist er immer wieder im Fichtelgebirge, um Vorträge zu halten oder um in der Region zu trainieren. Vor wenigen Tagen ist sein erstes Buch über die Rekordfahrt des vergangenen Jahres erschienen. Unter dem Titel „Cape to Cape“ beschreibt Deichmann zusammen mit dem Journalisten Tim Farin das Fahrrad-Abenteuer

von Nordcap bis an die Südspitze Südafrikas. In 72 Tagen fuhr Deichmann 18 000 Kilometer durch Skandinavien, Russland, die arabische Halbinsel und durch ganz Afrika. Mit dabei war der Fotograf Philipp Hympehdahl, der nach einigen Wochen zwar die Tour abbrach, aber hervorragende Bilder beisteuerte. Das Buch ist im Verlag Delius Klasing erschienen. Deichmann schreibt über seinen Welt-Triathlon einen Internet-Liveticker unter jonasdeichmann.com.